Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 26

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nungswort von Dr. Börlin wurden rasch die ordentlichen Jahresgeschäfte erledigt. Der sorgsältig ausgearbeitete Jahresbericht von Prof. Leisi (Frauenseld) gab Ausschluß über erreichte und vorgesteckte Ziele. Zu den schönsten Ersolgen darf der Helmatschut das letzischrige Trachtensest in Bern zählen. Ferner wurde eine Eingabe an das eidgenössischen Departement des Innern gerichtet, die eine bessere äfthetische Ausbildung der Gewerbeschullehrer anregt. Die Mitgliederzahl beträgt heute 6762.

Herauf hielt Herr Ingenieur G. Rieder (Malans) seinen Bortrag über Heimatschutz und elektrische Leitungen, der mit einer großen Zahl von Lichtbildern belegt wurde. Die Fernübertragung von elektrischer Kraft beginnt heute Dimensionen anzunehmen, die alle Freunde der heimatlichen Landschaft zum Aussehen mahnt.

Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architetten. Die Jury sür die 13. Ausftellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architetten im Okiober in der Kunsthalle in Bern wurde von den beteiligten Mitgliedern der Gesellschaft in geseleimer Abstimmung bestellt aus folgenden Künstlern: a) Definitive Juroren: Amlet, Barth, Hügin, Aubersionois, Barraud, Jaggi und Zimmermann; b) Ersatsmänner: Baumberger, Burgmeier, Surbeck, Vischoff, Breßler, Sarkisoff und Foglia. Die Ausstellung wird eröffnet Samstag den 2. Oktober.

Die Seltion Solothurn der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten eröffnete im städtischen Saalbau in Solothurn eine Ausstellung ihrer im Beruf stehenden Künstler, an der sich als Gäste auch 10 auswärtige Maler und Bildhauer beteiligen, worunter Emmenegger (Emmenbrücke), Mairet (Genf), de Meuron (Neuenburg), Wyler (Aarau) Vibert (Genf). Die Ausstellung, die etwa 60 Werke der Malerei und etwa 30 Skulpturen vereinigt, gibt ein hübsches Bild des künstlerischen Schaffens der Solothurner Maler Bühler, Demmé, Keßler, Scheller, Tröndle und Walter; unter den Vildhauern ragen der in Dresden wohnende Leo Verger hervor, sowie Walter von Vigter (Subingen), der kürzlich die Stadtbibliothek von Olten mit einer über lebensgroßen Steinfigur "Lesende Frau" beschenkte.

Husstellungswesen.

Schweizerische Bentralftelle für das Ausstellungs. wesen. Der 17. Bericht der Schweizerischen Zentralftelle für das Ausstellungswesen und des Nachweisbureaus für Bezug und Absatz von Waren, Zürich, enthalt die beachtenswerte Mitteilung, daß im Laufe bes Jahres 1926 eine Bereinigung mit dem Bureau Industriel Suisse, Laufanne, zu erwarten set. Damit fande eine unnütze und fräftezersplitternde Doppelorganisation ihr Ende. Der Bericht spricht sich aus über die Arbeit der Bureaus an internationalen und schweizerischen Ausftellungen und Meffen. Die Zentralftelle begründet neuerdings ihre ablehnende Stellung gegenüber permanen= ten Ausftellungen und ftandigen Mufterlagern. Gie führt aus: "Schwierigkeiten der Finanzierung einer großzügig aufgebauten, eindrucksvollen ftändigen Mufterausftellung; hohe Koften einer Teilnahme für ausländische Firmen, wodurch das Buftandekommen einer zugkräftigen Beranftaltung verunmöglicht wird. Notwendigkeit, einen fachkundigen Bertreter an der Ausstellung dauernd zu unterhalten. Die ausgestellten Gegenstände leiden und muffen von Beit zu Beit erneuert werden. In einzelnen Fällen wird auch von Firmen befürchtet, daß permanente Ausftellungen der Konkurrenz Gelegenheit bieten, neue Dobelle und Mufter zu kopteren. Unfere Induftriellen ziehen ! die Werbung durch Einzelvertreter vor, die in manchen Fällen diese permanenten Ausstellungen nicht gern sehen."

Das Schweizerische Nachweisbureau sür Bezug und Absat von Waren sührt aus seiner Tätige keit an: Verkehr mit Gesandtschaften, Konsulaten, Behörden, Handelskammern und andern Organisationen, Bekanntmachung von ausländischen Ausschreibungen, Besprechungen zwischen schweizerischen Vertretern im Ausland mit industriellen Führern, Durchsührung größerer Enqueten und Gutachten, Kampf gegen schwindelhafte Firmen und unlautere Machenschaften. Diese Tätigkeit führte zur Abgabe von 25,907 Korrespondenzen. Der Beschaffung zuverlässiger Vertreter und Agenten in den Absatzgebieten wurde besondere Ausmerksamkeit gewidmet. Von der dritten Aussage des Schweizerischen Exportadress buches konnten die deutsche und französische Ausgabe dem Druck übergeben werden.

Die Ausgaben für die Zentralstelle und das Nach weisbureau erforderten Fr. 144,500. Die Bundessubvention beträgt Fr. 100,000, an Rückvergütungen gingen zirka Fr. 20,000 ein und an Zinsen Fr. 17,776.

Der Rückschlag beläuft sich auf Fr. 6455.

"Das neue Seim". Im Kunftgewerbemuseum in Zürich bereitet sich eine Ausstellung: "Das neue Seim" vor, die Mitte Oftober eröffnet wird. Dem starken Bedarf an Kleinwohnungen Rechnung tragend, der sich heute geltend macht und auch in Zukunst beistehen dürste, hat sie zur Aufgabe, in einer Reihe von 1—4 zimmerigen Wohnungen Anregungen zu geben sür die praktische, wirtschaftlich zweckmäßige Ausgestaltung beschränkten Raumes und damit neue Bege zur Verbilligung und Erleichterung der Lebenshaltung zu weisen. An der Veranstaltung beteiligen sich 7 Zürcher Architekten und eine Anzahl schweizerischer Firmen verschiedener Geschäftszweige.

Cotentafel.

† Schlossermeister Riklaus Dürst in Diesbach (Glarus) ftarb am 14. September im Alter von 75 Jahren.

† Deforationsmaler Jakob Hangariner-Adler in Baar ftarb am 20. September im Alter von 70 Jahren.

† Horace de Sauffure, der Genfer Maler, ift in Grenoble, wo er fich vorübergehend aufhielt, fünfund' sechzigjährig geftorben. Er hat sich in das Runftschaffen unseres Landes nicht fehr bedeutsam eingeschrieben. Am meisten scheint es ihn nach bekorativen Arbeiten gezogen zu haben. Bei der Konkurrenz für den Wandschmud am Außern der Waffenhalle des Landesmuseums hat et fich feinerzelt einen zweiten Breis geholt. Als fpater ble Frage auftauchte, das unvollständige Mosaitwert Sand reuters fortgufegen, intereffierte fich Sauffure fehr fft diese Aufgabe. Das Technische hätte Sauffure, ber et ausgezeichnet gebildeter Maler war, sicherlich beherricht, aber ein ftarkes, personliches, monumentales Element verspürte man in seinem Entwurf nicht. Biel beschäf tigt hat sich Sauffure, der eine herrlich am See gelegene Campagne bei Genf bewohnte, mit städtebaultchen Fragen, Bet dem Problem der Quaigeftaltung in Genf hat et seinerzeit ein entscheibendes Wort mitgesprochen. ("N. 3. 3.")

Verschiedenes.

Die Lage des schweizerischen Arbeitsmarktes hat sich im Verlaufe des Monats August wiederum leicht verschlechtert. Die Zahl der bei den Verbandsarbeits ämtern eingeschriebenen Stellensuchenden stieg von 11,013 zu Ende August oder um 7%